

## **Ergebnisse einer zehnjährigen Bestandserfassung von *Listera ovata* (L.) R. BROWN auf der Lorkwiese (Stadt Dessau)**

JUTTA HAENSCHKE

Mit 1 Tabelle

ALFRED HINSCHKE (1900 - 1980) zum 100. Geburtstag gewidmet

### **Einleitung**

Zu den neun heimischen Orchideenarten im Gebiet der Stadt Dessau, die seit 1978 durch zahlreiche Helfer (vor allem ehrenamtliche Naturschutzhelfer) betreut und gezählt werden (BRÄUER 1998), gehört auch das Große Zweiblatt, *Listera ovata*. Die Art ist in Sachsen-Anhalt unter den insgesamt 45 hier heimischen Orchideenarten der „Spitzenreiter“ nach der Anzahl der besetzten Quadranten (KALLMEYER & ZIESCHE 1996), ist sie doch in ihren Ansprüchen an Boden, Klima und Lichtverhältnissen äußerst anpassungsfähig. So können wir in Dessau auf insgesamt neun Vorkommen von *Listera ovata* verweisen, die in Auenwäldern, auf Wiesen und in Parkanlagen zu finden sind. Die Anregung für unsere Arbeit erhielten wir von A. HINSCHKE, der selbst Messungen an *Epipactis*-Arten durchführte.

Auf dem flächenhaften Naturdenkmal (NDF) „Lorkwiese“ wurden die ersten Exemplare von *L. ovata* 1989 durch PAUL VALTEICH entdeckt und der Bestand mit 65 blühenden Pflanzen am 20. Mai von ihm gemeldet. Seit 1990 betreuen mein Mann WOLFHART HAENSCHKE und ich nun regelmäßig diese Fläche.

### **Kurzcharakteristik des NDF „Lorkwiese“**

Das Schutzgebiet befindet sich nördlich des Waldbades Freundschaft zwischen Taube und Lorkgraben; die Größe beträgt 1,2 ha. *Listera ovata* wächst hier vorwiegend im Halbschatten naturnaher Gehölze wie Stiel-Eiche, *Quercus robur*; Hainbuche, *Carpinus betulus* und Hasel, *Corylus avellana* im Übergang zur Ufervegetation der Taube, einer Brennessel-Giersch-Gesellschaft. Der Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) für die Flächennaturdenkmale und die flächenhaften Naturdenkmale der Stadt Dessau (LPR 1999) zeigt die Besonderheiten an Flora und Fauna für dieses Schutzgebiet auf und gibt Hinweise zur Erhaltung und Pflege. Hohe Wiesengräser wie z.B. Ruchgras, *Antoxanthum odoratum*; Hahnenfußarten wie der Knollige Hahnenfuß, *Ranunculus bulbosa* und verschiedenste Klecarten charakterisieren die Wiese, in die *Listera ovata* immer mehr vordringt.

Die Festsetzung als NDF erlangte das Gebiet durch die Verordnung der kreisfreien Stadt Dessau über das Naturdenkmal „Lorkwiese“ vom 02. Juni 1998 und deren Bekanntmachung im Amtsblatt für die Stadt Dessau am 26. September 1998 - Ausgabe 10/1998.

### Bestandserfassung

Nachdem 1990 kein Zählergebnis gemeldet werden konnte - die Lorkwiese war bereits gemäht - fanden wir 1991 nur zwei nichtblühende Exemplare; waren also auch in diesem Jahr nicht in der Lage, Meßergebnisse zu erbringen. 1992 befaßten wir uns mit der Gestalt der Orchideenart näher, Sproß und Blüten wurden gemessen und gezählt; eine ungewöhnliche Aufgabe, da uns weder die Gesamtzahl noch die Entwicklung der einzelnen Pflanze bekannt waren. Doch wollten wir Vergleichsmaterial sammeln, die Entwicklung des Bestandes verfolgen. In nachfolgender Tabelle sind unsere Messungen festgehalten. Es grenzt schon an Ausdauer, wenn gerade in der mückenaktivsten Zeit (Mitte Mai bis-Mitte Juni) das Große Zweiblatt seine Hauptblütezeit hat und so entwickelt ist, dass eine Aufnahme, so wie wir sie vorhatten, notwendig wird.

Tabelle 1

Jahr	blühend	Höhe in cm/ Blütenanz. (Durchschnittswert)	Höhe in cm/ Blütenanzahl v. stattlichsten Ex. [reichbl. Ex.]	abgebissen	nicht blühend	Summe
27.05.1991	-	-	-	-	2	-
24.05.1992	138	29,2/31	44/65	6	78	222
16.05.1993	282	21,8/---	40/66	7	71	360
29.05.1994	270	38,8/38	69/64 [53/81]	17	46	333
17.06.1995	15	-	-	-	-	ca. 110
07.06.1996	184	34,7/36	66/52 [56/78]	3	73	260
08.06.1997	156	43,6/42	66/65 [48/72]	6	44	223
17.05.1998	367	36,4/43	72/56 [59/104]	5	31	403
30.05.1999	275	50,7/49	78/124	6	30	311
14.05.2000	193	40,3/46	58/54 [42, 50, 53 und 54/76]	34	28	257

FÜLLER (1980) schreibt, dass *Listera ovata* in seltensten Fällen und besonders auf Kalk bis 65 cm hoch wird. Das stattlichste Exemplar konnten wir mit 78 cm messen. Die Angaben zur Blattbreite können wir bestätigen - bis zu 11 cm. Obwohl die Pflanze vorwiegend ein Blattpaar trägt, haben wir in manchen Jahren Exemplare mit drei und einmal sogar mit vier Blättern erkennen können (FÜLLER 1980):

1992 1 Ex. mit 3 Blättern

1995 1 Ex. mit 3 Blättern

1996 1 Ex. mit 3 Blättern

- 1997 1 Ex. mit 3 Blättern (58 cm hoch/62 Blüten)  
 1998 1 Ex. mit 4 Blättern (59 cm hoch/104 Blüten)  
 1999 2 Ex. mit 3 Blättern  
 2000 1 Ex. mit 3. kleinem Blatt

Zur Blütenanzahl finden wir bei FÜLLER keine Angaben, es ist auch mühselig, da die Blüten von *L. ovata* mit ihren lang nach unten gerichteten Lippen z.T. ineinandergreifen. Der Blütenstand muß schon langgestreckt also voll entfaltet sein, um die vielen Einzelblüten zählen zu können. Dies war nicht immer der Fall; 1995 z.B. waren die Blütenstände vertrocknet - nicht hochgewachsen so auch nicht meßbar. Von den 1997 gezählten 156 blühenden Exemplaren waren 33 knospend, 17 erfroren. Hier war eine Datenerfassung nicht möglich. Die größte Blütenanzahl erhielten wir mit 124 im Jahr 1999 bei einem stattlichen Exemplar von 78 cm Länge.

Betrachtet man in der Tabelle Höhe und Blütenanzahl beim Durchschnittswert, so sind die Zahlen fast identisch. Auf dem NDF „Lorkwiese“ steigen die Zahlen im Bestandsergebnis bis 1998. Mit dazu beigetragen hat sicherlich die Mahd nach der Blüte. Im Herbst 1995 wurde erstmals wieder gemäht. Die höchste Anzahl von *L. ovata* erreichten wir 1998 mit 403 Exemplaren. Im gleichen Jahr wurde in der Nachbarschaft in einem schattigen Hybrid-Pappelbestand und efeubedecktem Boden in Gemeinschaft mit Kletten-Labkraut, *Galium aparine*, durch Familie PETERLE ein neues Vorkommen gefunden - 444 Pflanzen dicht gedrängt auf einer Fläche von ca. 8 m<sup>2</sup>. Nur in diesem Jahr wurde auch von uns hier eine Messung vorgenommen:

Jahr	blühend	Höhe in cm/ Blütenanz. (Durchschnittswert)	Höhe in cm/ Blütenanzahl v. stattlichsten Ex. [reichbl. Ex.]	abgebissen	nicht blühend	Summe
22.05.1998	376	43,6/37	91/50 [58/82]	5	63	444

Dabei fiel eine Pflanze mit drei Blättern und einer max. Blattbreite von 11,2 cm auf. Bei der Aufnahme mußte jedes Exemplar zur Seite geneigt werden (z.T. lagen sie bereits) um die Übersicht zu behalten. Weiß-rotes Absperrband half uns dabei.

Es ist wohl unnatürlich oder gar unverständlich, dass solch ein Aufwand für eine Orchideenart betrieben wird, die zwar wie alle anderen Orchideen nach der Bundesartenschutzverordnung geschützt ist, jedoch in der Roten Liste Sachsen-Anhalts fehlt. Mein Mann und ich haben uns die Zeit genommen und hier Ausdauer über zehn Jahre gezeigt, um die Entwicklung des Bestandes zu beobachten. Weiterhin ist es ebenso wichtig, die Bevölkerung - und hier ganz besonders die Anwohner - zu informieren, Fragen zu beantworten, damit auf solchen Wiesen keine Sportstätten entstehen. Vernünftige Gespräche vor Ort wirken Wunder, zeigt man doch im kommenden Jahr selbst Interesse zur Bestandsentwicklung.

Bei der Zählung der Blüten und deren ständigen Berührungen wurden meine Hände durch den angebotenen Nektar, der ja eigentlich die Bestäuber anlocken sollte, klebrig, und ich bemerkte dabei ständig auf und ablaufende Ameisen. Im Jahr 2000 habe ich nun einige davon zur Bestimmung an Herrn Dr. BERNHARD SEIFERT vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz geschickt. Es war wohl ein schlechter Tag zum Sammeln - schwül warm, kurz vor einem Gewitter - doch fünf Exemplare wurden abgesammelt. Dr. SEIFERT erkannte in ihnen *Lasius niger* (LINNAEUS), und ich danke ihm für die freundliche Unterstützung. Dass die Ameisen eine nennenswerte Rolle bei der Bestäubung der Orchideen spielen könnten, glaubt er nicht, und auch FÜLLER (1980) nennt sie nicht als Bestäuber. Schlupfwespen (Ichneumoniden), Fliegen (Dipteren) und Käfer (Coleoptera) wurden von ihm als eifrige Besucher angegeben.

Die Sicherung des Bestandes von *Listera ovata* auf dem NDF „Lorkwiese“ ist in Zukunft durch Fortführung der vom Grünflächenamt der Stadt Dessau organisierten Mahd nach Vorgaben des PEP (LPR 1999) gewährleistet.

## Literatur

- BÄRNER, G. (1998): Bestandsentwicklung heimischer Orchideen. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 10: 5 - 16.
- FÜLLER, F. (1980): Montan-alpine und Nordisch-alpine Orchideen. Orchideen Mitteleuropas 10. Teil. 2. neu bearb. u. erw. Aufl. -NBB 445. A. Ziemsen Verlag Lutherstadt Wittenberg, 95 Seiten.
- KALLMEYER & ZIESCHE (1996): Die Orchideen Sachsen-Anhalts - Verbreitungsatlas -. Gustav Fischer Verlag Jena/Stuttgart, 76 Seiten.
- LPR, Landschaftsplanung Dr. REICHHOFF (1999): Pflege- und Entwicklungsplan für die Flächennaturdenkmale und die flächenhaften Naturdenkmale der Stadt Dessau.
- VOIGT, O. (1978): Zur früheren und heutigen Verbreitung heimischer Orchideen im Dessauer Florengebiet. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 1: 63 - 82.

Anschrift der Verfasserin:

Jutta Haenschke  
Holunderweg 5  
D-06849 Dessau